

AWO KONKRET

71



**„Pflege ist viel viel mehr
als nur satt, sauber und
Tabletten verabreichen“**

„Pflege ist viel viel mehr als nur satt, sauber und Tabletten verabreichen“

Alev Klatt weiß, wovon sie spricht. Sie ist im AWO-Seniorenzentrum Willy-Brandt-Haus im zweiten Jahr ihrer Ausbildung zur Altenpflegerin und hat den Schritt noch nicht eine Sekunde bereut.

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.

Bahnhofstr. 1-3, 47495 Rheinberg

Telefon (0 28 43) 9 07 05-0

Redaktion: Anne Bell, Carmen Friemond, Regina Henseler,

Evi Mahnke, Achim Müntel, Sabine Schmitt

E-Mail redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung: KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, AWO Bundesverband,

AWO International, Marc Albers,

Klaus Dieker, Jupiterimages,

Photocase, Pixabay, Shutterstock

Druck: PRINT POINT

Klimaneutral gedruckt auf Profibulk 1.1,

FSC® zertifiziert

Beiträge für die nächste **AWO KONKRET** bitte bis zum

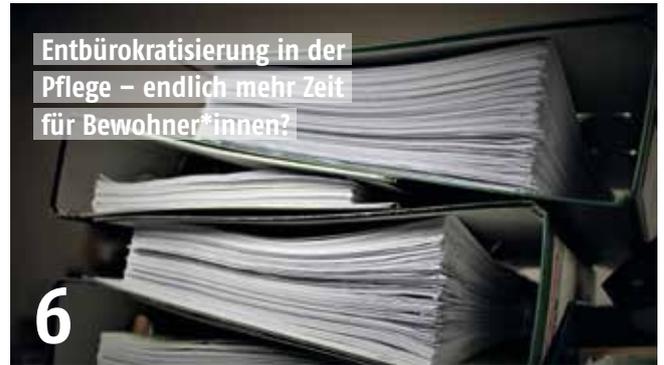
11. Mai 2020 an die Redaktion!

Die **AWO KONKRET 72** erscheint im Juni 2020



Als Träger von professionell betriebenen Einrichtungen und Projekten ist der AWO Kreisverband Wesel e.V. seit 2012 kreisweit nach DIN EN ISO 9001 und den AWO Normen zertifiziert.





Inhalt

- AWO-Geschäftsbereich Gesundheit und Alter
Perspektive mit Herz: Pflegeausbildung bei der AWO ... 4
- Meinung: Entbürokratisierung in der Pflege –
endlich mehr Zeit für Bewohner*innen? 6
- AGW fordert Aufnahme von Flüchtlingen7
- AWO Fortbildungs- und Beratungszentrum:
Deutsch in der Altenpflege 8
- AWO Intern:
Bekannte Köpfe auf neuen Positionen 10
- Gemeinsam für soziale Gerechtigkeit:
Das neue Grundsatzprogramm12
- Die AWO geht gegen Rassismus auf die Straße12
- Ehrenamt und Engagement fördern, aber wie?
NRW wartet auf das Konzept..... 14
- Wohlfahrtsmarken 2020 mit dem Wolf und
den sieben Geißlein 14
- Nachrichten und Mitteilungen aus den
AWO Einrichtungen, Ortsvereinen und Stützpunkten 16
- AWO Nachruf: Kurt Friese 18
- AWO Jubiläumsrückblick bei YouTube 20
- AWO vor Ort: Ansprechpartner*innen
und Veranstaltungstipps 21



Alev Klatt (30), Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr

Dumme Sprüche kennt Alev Klatt zur Genüge. Wie den vom „Hinternabwischer“. Darüber kann die junge Frau nur müde lächeln. „Das sagen Menschen, die keine Ahnung von der Materie haben.“ Alev Klatt dagegen weiß, wovon sie spricht. Sie ist im **Seniorenzentrum Willy-Brandt-Haus** in Moers des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt im zweiten Jahr ihrer Ausbildung zur Altenpflegerin und hat den Schritt noch nicht eine Sekunde bereut. Denn Pflege sei viel mehr als nur Hinternabwischen und Tabletten verabreichen. „Der Umgang mit den Menschen ist entscheidend. Ich kann von ihnen so viel lernen. Nicht nur ich kümmere mich um sie, sie kümmern sich auch um mich. Das gibt mir so viel.“ Eine Erfahrung, die jetzt auch die 66 Frauen und Männer machen, die gerade ihre Altenpflege-Ausbildung bei der AWO begonnen haben – ein Beruf mit vielen Möglichkeiten, gerade bei der AWO.



Maike Kapitza (21), Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr

Perspektive mit Herz: Pflegeausbildung bei der AWO

Das wird sich auch nicht ändern, wenn im August dieses Jahres die neue Ausbildung nach dem Pflegeberufe-Reformgesetz beim AWO-Kreisverband beginnt. Worum geht's? Anders als in der Vergangenheit gebe es nicht mehr die Unterscheidung zwischen Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege, erklärt Carsten Weyand, Leiter des Fachbereichs Alter und Gesundheit. „Alle Azubis werden zwei Jahre gemeinsam ausgebildet.“ Nach zwei Jahren könne entweder im dritten Jahr die generalistische Ausbildung fortgesetzt oder ein gesonderter Abschluss in der Alten-, Gesundheits- oder Kinderkrankenpflege gemacht werden. Die Ausbildung ermögliche viele Berufswege, allen Azubis würden dieselben Inhalte vermittelt. Im Klartext: „Wer bei der AWO lernt, lernt das, was auch bei der Ausbildung im Krankenhaus auf dem Stundenplan steht.“

Wer mit den Azubis der AWO spricht, hört schnell heraus, dass sie ihre Ausbildung als etwas Besonderes empfinden. Menschen im Alltag zu begleiten, sie gut kennenzulernen, egal, ob im Seniorenzentrum, in der Tages- oder ambulanten Pflege. Kevin Rheinfelder, Fachbereichsleiter teilstationäre, ambulante und offene Altenhilfe bei der AWO, kennt das. „Pflege ist generell eine sehr sinnstiftende Tätigkeit“, so Rheinfelder. „Aber in der Altenhilfe kommt noch die Beziehungsarbeit hinzu. Anders als im Krankenhaus begleiten wir die Menschen über einen langen Zeitraum. Sie wohnen bei uns.“ Der Sinn der Tätigkeit sei für viele Azubis und Beschäftigte ausschlaggebend, die Zahl der Quereinsteiger*innen groß, „die sich in ihrem alten Beruf fragen, will ich das mein Leben lang machen“, sagt die Pflegedienstleiterin im Sozialen Zentrum Moers, Bianca Bimmermann. Die Palette reiche vom ehemaligen Bergmann bis hin zu einer Juristin aus Bosnien. Ihr Abschluss sei in Deutschland nicht anerkannt worden, sie habe sich für die Pflege entschieden. „Hier bei uns wird man gebraucht, das ist ein schönes Gefühl.“ Natürlich setze die AWO

auch auf digitale Unterstützung, „aber die direkte menschliche Pflege kann kein Roboter ersetzen“.

Im Kreis Wesel sei die AWO mit ihren vielfältigen Einrichtungen gut aufgestellt. Wie zum Beispiel in Moers mit dem Willy-Brandt-Seniorenzentrum, der benachbarten Tagespflege und dem ambulanten Dienst. So haben die Auszubildenden die Möglichkeit, in viele Bereiche hineinzuschnuppern – ein Vorteil eines großen Verbandes. Die Perspektiven für die künftigen Pflegefachkräfte sind gut. Die Übernahme ist fast garantiert, wer sich weiterbilden und spezialisieren möchte, dem stehen alle Türen offen.

Die AWO, betont Weyand, „hat sich auf das neue Pflegeberufegesetz gut vorbereitet.“ Mit mehreren Pflegefachschulen unter anderen in Moers, Kamp-Lintfort und Xanten wurden Kooperationsverträge geschlossen. Die praktische Ausbildung muss durch so genannte Praxisanleiter*innen begleitet werden. Im Jahr 2019 wurden 14 Kolleg*innen qualifiziert. Die Azubis werden gut betreut, „in jedem Wohnbereich haben wir vier Praxisanleitungen“, sagt Uwe Katzor, der Leiter des Willy-Brandt-Hauses.

Martina Lapins ist eine davon. Der Lebenslauf der 54-Jährigen macht deutlich, welche Möglichkeiten die AWO bietet. Sie ist gelernte Friseurin und Maskenbildnerin. Als die Kinder aus dem Haus waren, suchte sie nach einer neuen und sinnvollen Tätigkeit. „Ich wollte immer schon in die Pflege.“ Seit 2015 arbeitet sie im Willy-Brandt-Haus. An eine Weiterbildung hatte sie zunächst nicht gedacht. Doch ihre Vorgesetzten konnten sie überzeugen, „jetzt bin ich super dankbar dafür“. Ihre ersten Schüler*innen gehen ins Examen, „ein wunderbares Gefühl. Und es ist auch eine tolle Möglichkeit für einen selbst. Ich lerne mit und bin immer auf dem neuesten Stand.“ ■





Marvin Schweritz, Qualitätsmanagement-Beauftragter Gesundheit und Alter des AWO Kreisverbands Wesel, schreibt über Erfahrungen und Entwicklungen aus der Pflege.

Im Verlauf der letzten Jahre wurde die Pflegedokumentation im Bereich der Altenhilfe immer mehr aufgebläht. Es wurde meist für Aufsichtsbehörden dokumentiert, aus Angst, dass diese eine schlechte Note im Jahresergebnis verteilen. Dadurch fiel ein Großteil der täglichen Arbeitszeit auf die Dokumentation.

Durch die vielen Vorgaben und Assessments wurde zudem das eigenständige „Denken“ der Fach- sowie Hilfskräfte abgeschafft. Es drehte sich nur noch um Skalen, Zahlen und Punktwerte. Ob ein Mensch ein Risiko oder Problem in einem Bereich hat, sei es die Gefahr eines Dekubitus oder ein Defizit in der Grundversorgung, wurde durch Punktwerteinschätzungen festgelegt.

Die Selbstbestimmung des älteren Menschen, aber auch das Fachwissen der Pflegekraft rückte stark in den Hintergrund. War die Erfassung der Risiken und Probleme erfasst, wurde anstatt die Zeit mit dem betreuten Menschen zu verbringen, mit Abzeichnen der getätigten Leistungen verbracht um einen „Beweis“ zu haben, dass die entsprechenden Leistungen erledigt wurden.

Aber haben die Fach- und Hilfskräfte den Beruf in der Pflege nicht gewählt, um Senior*innen einen angenehmen Lebensabend zu bieten? Stattdessen müssen zwei Drittel des Tages im Dienstzimmer verbracht werden, um seine getane Arbeit nachzuweisen.

Dies hat sich seit 2017 geändert. Durch die 2017 beschlossene „Zweite Kasseler Erklärung“ und dem gleichzeitigen Einführen des neuen Strukturmodells in der Pflege wurde der Grundstein gelegt, die Zeit, mit dem*der Bewohner*in zu verbringen.

Entbürokratisierung in der Pflege – endlich mehr Zeit für Bewohner*innen?

Die zweite Kasseler Erklärung besagt, dass ein stetiges Dokumentieren der eigenen Leistungen nicht zielführend ist. Durch den sogenannten „Immer-so-Beweis“ werden bis auf ärztlich angeordnete Leistungen die entsprechenden Maßnahmen nicht mehr abgezeichnet, wodurch ein großer Brocken Arbeit entfällt.

Durch eine individuell auf den älteren Menschen zugeschnittene Maßnahmenplanung und Vorhandensein eines Qualitätsmanagement-Handbuchs mit Verfahrensanweisungen, kann davon ausgegangen werden, dass jeder Mensch adäquat und fachlich richtig versorgt wird. Es ist nur noch nötig, eine Abweichung des Maßnahmenplanes zu dokumentieren. Da alle Mitarbeiter*innen entsprechend geschult sind, muss kein Nachweis mehr darüber erfolgen, welcher Mitarbeitende wann, welche Leistung, erbracht hat, da alle auf dem gleichen Wissensstand sind.

Früher wurde eine Pflegeplanung erstellt. Es wurde also Problemorientiert gearbeitet, und die eigene Einschätzung der Kräfte und Fähigkeiten des Menschen wurde kaum beachtet, da die Skalen und Erfassungsbögen klar definierten, wer wann, ein Problem hat.

Durch das neue Strukturmodell, die Strukturierte Informationssammlung, kurz SIS®, wird die eigene Einschätzung des älteren Menschen in den Vordergrund gestellt. In sechs Themenfeldern, die die Mobilität, die kognitiven Fähigkeiten und auch die Grundversorgung betreffen, kann der*die Bewohner*in oder Patient*in die eigene Einschätzung zum Hilfebedarf äußern und diese wird Wort für Wort so notiert.

Wünscht jemand zum Beispiel keine pflegerische Leistung, dann ist dies sein Wunsch und sollte respektiert werden. Sind sich die Fachkraft und Betreute in einem Punkt nicht einig, dann sollte ein Kompromiss gefunden werden. Ebenso werden durch die SIS® die bisherigen Assessments (zum Beispiel die

Braden-Skala) abgeschafft. Es wird eine Risikomatrix genutzt, in der die Fachkraft eine Einschätzung zu einem eventuell bestehenden Risiko geben kann. Es wird also das Fachwissen aus der Ausbildung und Berufserfahrung genutzt, um individuell das Risiko festzulegen.

Ist ein älterer Mensch eventuell kognitiv nicht mehr ganz orientiert? Dann wurde damals davon ausgegangen, dass definitiv ein Dehydrationsrisiko vorliegen muss. Daraus folgte ein Führen von Trinkprotokollen, regelmäßigen evaluieren der Risikoerfassung und so weiter – aus Angst, dass die Aufsichtsbehörde einen Fehler finden könnte.

Was wäre aber, wenn der desorientierte Mensch sehr wohl, auf Nachfrage, ein Durstgefühl äußert? Würde es dann nicht ausreichen, ein Getränk anzubieten und die Pflegekräfte würden auf Exsikkosezeichen achten, um entsprechende Maßnahmen zu ergreifen? Dies ist nun möglich, da eine „angstgestützte“ Dokumentation nicht mehr gewünscht ist.

Dass dies, trotz Schulungen der Aufsichtsbehörden, ein Thema ist, welches zum Diskutieren während der Prüfungen anregt, ist leider auch fast drei Jahre nach Einführung, gegeben. Allerdings haben die Einrichtungen nun das „Recht“ auf ihrer Seite.

Pflegekräfte dürfen nun endlich die Zeit sinnvoll nutzen, da ihnen aufgrund ihres Fachwissens mehr Handlungsspielraum gegeben wird.

Davon profitieren die älteren Menschen. Pflegekräfte können ihnen genügend Angebote und Reize bieten, damit ihr letzter Lebensabschnitt, ein angenehmer wird. ■



Marvin Schweritz, Qualitätsmanagement-Beauftragter Gesundheit und Alter



AGW fordert Aufnahme von Flüchtlingen

Die Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrtspflege im Kreis Wesel (AGW) fordert die Aufnahme von Flüchtlingen aus den überfüllten Lagern in Griechenland.

Die Situation für die Menschen in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln ist dramatisch. Die Lager sind hoffnungslos überfüllt. Es fehlt am Nötigsten, die Menschen können sich nicht ausreichend vor Kälte und Nässe schützen, da sie überwiegend in Zelten untergebracht sind, die hygienischen Zustände sind katastrophal. Viele Menschen sind häufig krank. Sie leiden nicht nur an körperlichen Erkrankungen, die langen Aufenthalte unter diesen menschenunwürdigen Verhältnissen verursachen auch psychische Probleme. Hier bedarf es einer grundsätzlichen Lösung, die der Würde der Menschen Rechnung trägt. Hier sind wir alle in der Pflicht mitzuwirken mahnt Dr. Bernd Riekemann, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft.

Schnelle Hilfe benötigen insbesondere die unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten. Ihre Zahl wird mit insgesamt 5276 angegeben. Viele Städte und Gemeinden haben ihre Bereitschaft bekundet, diese Menschen freiwillig aufzunehmen. Die Bundespolitik jedoch lässt einen solchen Schritt derzeit nicht zu, hier setzt man auf europäische Lösungen.

Die Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrtspflege im Kreis Wesel macht sich auch mit ihrem Spitzenverband dafür stark, dass zumindest die unbegleiteten Kinder und Jugendlichen nicht länger unter diesen unwürdigen Bedingungen ausharren müssen. Wir fordern die Bundesregierung auf, Regelungen zu treffen, die ermöglichen, dass Städte und Kommunen diese Menschen aufnehmen dürfen. ■

Deutsch in der Altenpflege

Das tägliche Miteinander macht keine Probleme. Ein Gespräch übers Wetter, über kleine Wehwehchen oder über das vergangene Wochenende – hier klappt's mit den Patient*innen. Aber wenn die Kolleg*innen Fachbegriffe wie ACE-Hemmer oder Analgetika ins Spiel bringen, wird es für Menschen mit Migrationshintergrund, die in der Altenhilfe arbeiten, kompliziert. Kein Problem, der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) hilft. Mit Weiterbildung zum Thema „**Fachsprache Deutsch in der Altenhilfe**“. Die nächsten Kurse beginnen am 20. April. Wer ein halbes Jahr die Schulbank drückt, muss sich um seine Zukunft keine Sorgen mehr machen. Denn die Vermittlungsquote der Teilnehmer*innen aus vergangenen Kursen „ist hervorragend“, sagt Michaela Mayboom, die Leiterin der AWO-Einrichtung „Berufliche Rehabilitation und Integration“.

Pflege bedeutet auch Kommunikation. Nicht nur mit den Patient*innen, sondern auch mit den Kolleg*innen.

Es gibt Situationen, in denen rasches Handeln erforderlich ist. Anweisungen müssen dann sofort verstanden werden, nicht erst auf Nachfrage. Zudem nimmt das Thema Dokumentation im Pflegebereich einen großen Raum ein. Alles, was passiert, wird schriftlich festgehalten. Zum Beispiel für die nächste Schicht. Ohne Kenntnisse der Fachausdrücke unmöglich.

Angesprochen, so Michaela Mayboom, sind Menschen mit Migrationshintergrund, die im Pflegebereich arbeiten oder arbeiten möchten oder auch eine entsprechende Ausbildung anstreben. Das halbe Jahr Unterricht beinhaltet drei Module. Bei „Kommunikation in der Pflege“ geht es um den Austausch mit Bewohner*innen, Kolleg*innen und Ärzt*innen. Hinter der Überschrift „Der menschliche Körper“ verbergen sich die Begriffe für die Beschreibung der verschiedenen Krankheitsbilder und „Das Gesundheitssystem in Deutschland“

behandelt die Arbeit verschiedener Einrichtungen, Pflegeversicherung und ähnliches. Praktika zwischen den Themenblöcken runden den Kurs ab. „Wir unterstützen die Teilnehmer*innen natürlich dabei, einen Praktikumsplatz zu finden.“

Da der Kurs durch den Europäischen Sozialfonds und das Land NRW finanziert wird, ist er für die Teilnehmer*innen kostenlos. Beginn ist nach den Osterferien am 20. April, Ende am 14. Dezember. Der Unterricht findet in der Regel montags bis freitags von 8.15 bis 12.30 Uhr statt. ■

Weitere Infos:

AWO Fortbildungs- und Beratungszentrum,
Rheinberger Straße 196,
47441 Moers
Telefon (028 41) 885 15-10
biernath.fbz@awo-kv-wesel.de



RASSIS MUSS

BEKÄMPFT

WERDEN!



GEGEN

RASSISMUS!

Bekannte Köpfe auf neuen Positionen

Die Entwicklungsmöglichkeiten beim AWO Kreisverband Wesel sind vielfältig. Wer sich die berufliche Laufbahn von **Marcus Malessa** anschaut, stellt schnell fest, dass er diese Chancen erfolgreich genutzt hat. Seit 1. Februar leitet er den **Fachbereich „Steuerung“**. In dieser neu geschaffenen Stelle ist er verantwortlich für die drei Module „Digitalisierungs-, Prozess- und Qualitätsmanagement“ sowie für das Thema „Unternehmenskommunikation“. Marcus Malessa schaut auf eine langjährige AWO-Karriere zurück, in der er viele verschiedene Funktionen und Aufgaben hatte. Angefangen hat der Moerser 1999, eher zufällig, wie er sagt. Damals wurde er im Rahmen eines geförderten Arbeitsmarkt-Integration-Projektes („Jugend in Arbeit“) in die AWO-Geschäftsstelle vermittelt. Befristet auf ein Jahr konnte er als junger Arbeitssuchender AWO-Luft schnuppern. Malessa begann am Empfang, machte dort ganz klassisch Telefondienst und Kopierarbeiten. Das Arbeitsumfeld und die kollegiale Atmosphäre gefielen dem jungen Ex-Soldaten auf Anhieb gut. Er engagierte sich, unterstützte die Kolleg*innen schon bald bei anderen Tätigkeiten, etwa bei PC-Problemen und Abrechnungen. Schnell wurde man auf seine Talente bezüglich Digitales und Zahlen („meine beiden Steckenpferde“) aufmerksam und machte ihm ein unbefristetes Ar-

beitsangebot. Er absolvierte bei der AWO eine Ausbildung zum Büro-Kaufmann und entwickelte sich im Laufe der Jahre durch diverse Fortbildungen weiter. In den letzten 20 Jahren hat er sein erworbenes Wissen bei vielen Tätigkeiten unter Beweis stellen können, zuletzt als Teamleiter der Abteilung „Immobilien, Vermietung und Mobilität“. Dass ihm der Vorstand die neue Position angeboten hat, macht ihn stolz. Worauf er sich in der neuen Stelle besonders freut? „Ich kann Veränderungen aktiver mitgestalten und vorantreiben, etwa die Digitalisierung im Unternehmen“.

Ein wenig wehmütig ist er allerdings schon, dass er seine jetzige Funktion als Teamleiter aufgibt, vor allem wegen der guten Zusammenarbeit mit den Teammitgliedern. Er weiß seine Kolleg*innen allerdings bei seiner Nachfolgerin in guten Händen.

Nicola Uliczka ist ab dem 15. Februar die neue Teamleiterin der **Abteilung „Immobilien, Vermietung und Mobilität“**.

Die gebürtige Rheinbergerin ist seit Mitte 2018 beim AWO Kreisverband Wesel als Bau-Controllerin tätig. Sie betreut, in enger Zusammenarbeit mit internen und externen Schnittstellen, die Neubauten des Verbands. Eines dieser Projekte ist zum Beispiel die neue Begegnungsstät-

te für Senior*innen und Tagespflege in Neukirchen-Vluyn. Als Controllerin muss sie vor allem die Zahlen im Blick behalten. Dies fällt ihr sicherlich leicht, denn sie hat über 30 Jahre im Bankwesen gearbeitet. Nach ihrer Ausbildung zur Bank-Kauffrau und -Fachwirtin, absolvierte sie ein Studium zur Immobilien-Ökonomin. Sie spezialisierte sich in ihrer beruflichen Laufbahn fortan auf das Bau- und Immobilienwesen und sammelte viel Erfahrung und Kompetenz in diesem Fachgebiet. Sie erfuhr aber auch die zunehmende Globalisierung der Bank- Branche. Einige Fusionen ihres Arbeitgebers er- und überlebte sie, arrangierte sich immer wieder mit veränderten Arbeitsverhältnissen, bis auch sie vom Stellenabbau betroffen war. Sie nutzte die arbeitsfreie Zeit als Familienzeit und um sich beruflich neu zu orientieren. Klar war, es sollte außerhalb einer Bank sein. Als sie von der vakanten Stelle als Bau-Controllerin in der Geschäftsstelle hörte, zögerte sie nicht lange und bewarb sich: „Ich wusste, das ist genau mein Ding“. Was sie an ihrer Tätigkeit und dem neuen Arbeitgeber besonders schätze? Sie kann ihre Kompetenzen und Erfahrungen einbringen und hat zudem viele Gestaltungsmöglichkeiten. „Außerdem schätze ich hier die gute Atmosphäre beim Wohlfahrtsverband. Vom ersten Tag an fühlte ich mich von den Kolleg*innen herzlich aufgenommen.“

Nicola Uliczka wird neben ihrer neuen Funktion als Teamleiterin des Bereichs „Immobilien, Vermietung und Mobilität“ auch ihre Aufgaben als Bau-Controllerin weiterhin wahrnehmen. Die Fülle und Vielfältigkeit ihrer neuen Position sieht sie als Herausforderung, ist aber zuversichtlich. Schließlich hat ihr Marcus Malessa einen gut strukturierten Arbeitsplatz mit einem guten Team hinterlassen. ■



Nicola Uliczka und
Marcus Malessa

**RASSIS MUSS
VERHINDERT
WERDEN!**



**GEGEN
RASSISMUS!**

Gemeinsam für soziale Gerechtigkeit

2019 war das Jahr zum Feiern: Die AWO wurde vor genau 100 Jahren von Marie Juchacz in Berlin gegründet. Genauer gesagt am 13. Dezember 1919. Dieses Datum nahm der AWO Bundesverband zum Anlass, um neben einem würdevollen Jubiläums-Festakt am 13. Dezember auch eine AWO-Sonderkonferenz am 14. Dezember in Berlin durchzuführen. Im Rahmen der Konferenz wurde **das neue AWO-Grundsatzprogramm** abschließend beraten und verabschiedet. Seit 2015 war in zahlreichen Gremien, Arbeitskreisen und Foren, aber auch über offene Dis-

kussionsmöglichkeiten im Internet an der Aktualisierung des fachlichen und werteorientierten AWO-Programms gearbeitet worden.

Das Grundsatzprogramm ist in einer Lang- und einer Kurzfassung hier abrufbar unter:

www.awo.org/neues-grundsatzprogramm-der-awo



Das Wichtigste in Kürze:

□ Von zentraler Bedeutung für den Verband ist der Einsatz für eine demokratische Gesellschaft, die allen Menschen mit Respekt begegnet.

□ Der Verband bekennt sich mit dem Grundsatzprogramm dazu, jede Form von Feindlichkeit, Diskriminierung, Extremismus und Rassismus gegen Menschen und soziale Gruppen zu bekämpfen.

□ Das neue Programm schafft ein Bewusstsein für die ausgrenzende Wirkung sozialer Ungleichheit für Teile der Gesellschaft. Dass die Ungleichheit nicht nur den sozialen Zusammenhalt gefährdet, sondern auch den Einzelnen ohne Perspektive zurück lässt und zu geringer Lebensqualität sowie Gesundheit führt, ist für die Arbeiterwohlfahrt untragbar. Der Verband wird hier seine Aktivitäten weiter ausbauen und sich alleine und in Partnerschaft mit anderen Organisationen gegen diese Entwicklung stemmen.

□ Der Grundwert Gerechtigkeit steht im Zentrum des Programms.

□ Gerechtigkeit bedeutet auch einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen; sozialer Fortschritt muss zugleich den Schutz der Natur und Umwelt im Blick haben.

□ Das Grundsatzprogramm richtet den Blick auch auf die eigenen Strukturen und Aktivitäten und führt dabei aus, dass diese sich einzig an den Bedürfnissen der Mitglieder, der Engagierten, der Klient*innen und den politischen Zielen der AWO ausrichten. ■



Die AWO geht gegen Rassismus auf die Straße

Die AWO beteiligt sich auch in diesem Jahr bundesweit an den Aktionen rund um den Internationalen Tag gegen Rassismus am Samstag, 21. März. Alle AWO Gliederungen und AWO Einrichtungen sind aufgerufen mitzumachen.

Auch vor oder nach diesem Tag kann mit Veranstaltungen und kreativen Aktionen im Rahmen der Internationalen

Woche vom 16. bis 29. März 2020 ein Zeichen gegen Rassismus gesetzt werden.

In diesem Jahr stellt der AWO Bundesverband kostenfrei aktuelle Kampagnen-Materialien bereit: Drei Plakat-Versionen können direkt von der AWO-Kampagnen-Website heruntergeladen werden. (Die Motive sind auch in

dieser AWO Konkret zu sehen.) Buttons, Postkarten, Aktionsideen, Broschüren, Warnwesten, Kleinfahnen, Sattelschutz, etc. können im AWO Shop bestellt werden. Den Katalog hierzu gibt es als Download auf der Website oder unter: awo.org/awo-shop



**RASSISMUS
MUSST
VERURTEILT
WERDEN!**



**GEGEN
RASSISMUS!**

Ehrenamt und Engagement fördern, aber wie? NRW wartet auf das Konzept

Anfang Dezember hatte Andrea Milz, NRW Staatssekretärin Abteilung Sport und Ehrenamt, zur Abschlussveranstaltung des Beteiligungsprozesses zur Entwicklung einer Engagementstrategie für das Land NRW eingeladen. Eine lange Umschreibung für eine eineinhalb Jahre dauernde Projektphase. Ziel: möglichst viele Aspekte sammeln zur Erarbeitung und Umsetzung einer Strategie zur Förderung von Engagement in NRW.

Jede*r NRW-Bürger*in und alle Vereine, Organisationen, Verbände, Ehrenamtliche, Hauptamtliche, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik und Sport konnten sich auf unterschiedliche Art in diese breit angelegte und öffentliche Sammelphase einbringen.

Vorschläge, Anregungen, Lob, Kritik, Engagement-Themen, Fragen und Meinungen wurden seit September 2018 gesammelt. In zentralen Veranstaltungen in allen Regierungsbezirken – siehe auch Bericht in der AWO KONKRET 66 – durch moderierte Dialog-Foren, eine Online-Umfrage, im direkten Gespräch am Ehrenamtsbus auf dem Marktplatz in 108 Standorten aller 54 Kreise und kreisfreien Städte, per E-Mail, Brief oder Postkarte.

Auf diese Weise kamen bis Anfang Dezember 2019 rund 10.000 systematisch erfasste Rückmeldungen von Bürger*innen, Fachleuten und Enga-

gierten zusammen. Themen, die immer wieder von den Menschen genannt wurden, sind:

- Lokal, regionale und landesweite Vernetzung
- Anerkennung von und Anreize für Engagement jeglicher Form
- Öffentlichkeitsarbeit, Sichtbarkeit und Weiterbildung
- Zusammenarbeit von Ehrenamt und Hauptamt
- Biographiebegleitendes Engagement
- Teilhabe und Vielfalt
- Unternehmerisches Engagement
- Digitalisierung von Engagement und digitales Engagement
- Finanzierung und Förderung

Die Sammelphase des NRW-Projektes wurde mit Dialog-Foren in Düsseldorf abgeschlossen. Nun wird sich nach Aussage von Staatssekretärin Andrea Milz in den kommenden sechs Monaten die Steuerungsgruppe und die Staatskanzlei mit der weiteren Bearbeitung der gesammelten Themen beschäftigen.

Alle Themen werden mit den jeweils zuständigen Landesressorts besprochen: Was wird aufgegriffen, was ist auf Landesebene umsetzbar, was nicht. Nach Abschluss dieser Phase werden die Ergebnisse präsentiert und in einem NRW-Konzept veröffentlicht. ■

Mehr Informationen unter:
www.engagiert-in-nrw.de



Wohlfahrtsmarken 2020 mit dem Wolf und den sieben Geißlein

Die neue Wohlfahrtsmarkenserie 2020 spiegelt den Aktionsreichtum des bekannten und beliebten Grimm-Märchens „Der Wolf und die sieben Geißlein“ in kraftvollen Bildern wider. Entworfen hat sie der Berliner Grafiker Michael Kunter.

Die Marken können online im AWO Wohlfahrtsmarkenshop (versandkos-

tenfrei) gekauft werden unter: **awo-engagiert.awo.org**. Aber auch die Deutsche Post verkauft die Marken.

Das Besondere an den Marken: Seit zirka 70 Jahren werden Wohlfahrtsmarken mit Zuschlagserlösen zugunsten der Freien Wohlfahrtspflege herausgegeben. Der Erlös aus dem Verkauf der Sonderpostwertzeichen fließt

in die wichtige soziale Arbeit der AWO und der fünf anderen Verbände der freien Wohlfahrtspflege. Schirmherr des Sozialwerks Wohlfahrtsmarken ist traditionell der amtierende Bundespräsident.

Machen Sie mit und unterstützen soziale Projekte! Kaufen. Kleben. Helfen. ■

An AWO International spenden und die Welt ein Stück besser machen

Dürren, Ernteausfälle und Mangelernährung: Die Ernährungssituation in vielen Ländern Ost- und Zentralafrikas bleibt ernst. Auch in Uganda. Die AWO International hilft.

Das Mittelmeer hat sich zu einer der Hauptfluchtrouten für Flüchtlinge nach Europa entwickelt. Und zu einer der gefährlichsten und tödlichsten. Die AWO International und die AWO als Gesamtverband unterstützen die Zivile Seenotrettung im Mittelmeer.

Das sind nur zwei Beispiele für Projekte, in denen AWO International sich engagiert. Die Liste ist lang: Die AWO ist auch in Mittelamerika, Nepal, Nicaragua, auf den Philippinen und in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv. Mehr Infos darüber gibt es in der aktuellen Ausgabe des Magazins für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit Weitblick.

Wer die AWO International e.V. finanziell unterstützen möchte, kann für aktuelle Hilfsprojekte – auch online – spenden. Die AWO International stellt Spendenquittungen aus. **Übrigens:** Der AWO Kreisverband Wesel und die Ortsvereine Rheinkamp und Neukirchen-Vluyn sind bereits Mitglied bei AWO International! ■

Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE 83 1002 0500 0003 2211 00
BIC BFSWDE33BER

Das Magazin „Weitblick“ steht als kostenloser Download in der Infothek bereit: www.awointernational.de/de/infotehk.html



Foto: AWO International



ERNÄHRUNG SICHERN UND PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Zum 100-jährigen AWO-Jubiläum bauen wir unser Engagement in Afrika mit insgesamt fünf neuen Projekten in Uganda aus. Helfen Sie uns dabei, die Ernährungssituation der Menschen zu verbessern und ihnen eine bessere Zukunft zu schenken – mit Ihrer Spende!



15 €

Drei Zuchthühner und ein Zuchthahn für eine Familie

50 €

200 Obstbaumsetzlinge für eine ausgewogene Ernährung

135 €

Grundausstattung für einen Sparverein mit 25 Mitgliedern



Spendenkonto

IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00
 BIC: BFSWDE33BER
 Bank für Sozialwirtschaft

Vielen Dank für Ihre Spende!



AWO Kreisverband Wesel
Kreisverband schult Qualitäts-
personal

Mehr als 40 AWO Mitarbeitende sind im AWO Kreisverband Wesel als Qualitätsbeauftragte (QB) oder Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) tätig. Sie haben Schulungen besucht und Prüfungen beim TÜV Nord abgelegt. Sobald sich ein internationales Normen-/Standardwerk ändert, muss jede*r Qualitätsbeauftragte*r zu den Aktualisierungen eine Schulung absolvieren. Der AWO Kreisverband hat dies in Form von zwei Inhouse-Schulungen am 29. November 2019 und 10. Februar 2020 organisiert.



AWO Internationales Zentrum
Repelen feiert – und ist danach
blitzblank

Repelen, ein Fest für uns – Für Vielfalt und Zusammenhalt“ – am 28. September 2019 war es so weit. Das AWO-IZ-Fest stand an (früher: „Bürgerfest“). Das Besondere am diesjährigen Fest war, dass es mit der Müllsammelaktion „Repelen blitzblank“ verbunden wurde. Die Idee dazu entstand bei einer Stadtteilbegehung, an der Asiye Koc, Mitarbeiterin des IZ, teilnahm. Bei der Tour fiel auf, dass um den Marktplatz herum und vor den Geschäften viel Müll lag. Das

sollte sich ändern. Familien, Schulen, Kitas – alle machten mit. Etwa 60 Leute versammelten sich am Marktplatz an der Lintforter Straße. Auch Einrichtungen wie Repelen Aktiv e.V., die Grundschule Lindenschule und viele ehrenamtlich Engagierte waren dabei. Nach einer Stunde waren zehn große Tüten mit Müll voll, die Helfer*innen zogen gemeinsam ins IZ auf der Talstraße 12, wo gefeiert, geehrt und belohnt wurde.

Viele Partner*innen des IZ beteiligten sich an der Planung und mit Aktionen. So boten die Repelner DITIB-Gemeinde und die AWO Kita Eichendorfstraße

Henna-Tattoos an, die IGBCE fertigte Buttons für Kinder und animierte Besucher*innen zu Interaktionen, die Informationsstände der Moerser Gruppen Amnesty International und die Seebrücke gewährten Einsicht in ihre Arbeit. Der Nähkurs des IZ präsentierte eigene Erzeugnisse. Für die Kinder gab es ein Spielmobil mit Spielgeräten, eine Giraffen-Hüpfburg und Zuckerwatte von Ulrich Jäschke. Ehrenamtliche betreuten die Kinder.

Schirmherr der Veranstaltung war Bürgermeister Christoph Fleischhauer. Unser Vorsitzender Jochen Gottke und



AWO-IZ-Fest



Repelen blitzblank



Zwergpony Felix

Präsident Ibrahim Yetim waren auch vor Ort. Auf der Bühne bestaunten die Gäste die Modenschau des Recolour-your-life-Projektes, die Flamenco-Tänzerinnen des IZ-Flamenco-Kurses, die IZ-RAP-Gruppe, die mit dem Rap-Künstler Mahir Esen das selbst geschriebene Lied „Unsere Erde“ vorgetragen haben. Zum Schluss gab es eine hervorragende musikalische Darbietung der Künstler Andre Meisner und Gürsoy Tanc mit Saxophon und Gitarre.

AWO Johannes-Rau-Haus

Da steht ein Pferd in Ringelsocken auf dem Flur

Im Johannes-Rau-Haus sind immer mal wieder die Tiere los. Gabriele Weyerhorst kommt jetzt alle acht Wochen in Begleitung – mit Felix dem Zwergpony, Jonathan dem Esel, acht Kaninchen, zwei Frettchen und einer Wüstenrennmaus. Die Vorfreude auf den tierischen Besuch ist immer groß. Gabriele Weyerhorst macht die therapeutischen Besuche mit Tieren bereits seit 24 Jahren. Ihre Tiere sind daran gewöhnt. Die Kaninchen bleiben ganz ruhig sitzen, die Bewohner*innen können sie streicheln oder einfach nur spüren. Bewohner*innen, die sonst sehr

wenig Regung zeigen, erstrahlen und die Augen werden groß, die Freude ist in den Gesichtern deutlich ablesbar. Das ist einfach schön. Für Freude sorgte zuletzt auch der Besuch von Zwergpony Felix und Esel Jonathan auf den Bewohnerzimmern. Zum Schutz des Parketts trugen die beiden Ringelsöckchen.

AWO Willy-Brandt-Haus

Der Nikolaus kommt pünktlich

Bei weihnachtlicher Musik wurde mit den Bewohner*innen im festlich geschmückten Speisesaal gefeiert: Am Donnerstag, 5. Dezember, fand im Willy-Brandt-Haus die große Nikolausfeier statt. Ein Konzert der Groovers von der



Nikolausfeier



Nikolauskegeln

Anne-Frank-Gesamtschule bildete einen gelungenen Auftakt der Veranstaltung. Nach dem traditionellen Einmarsch der Küchenmitarbeiter*innen mit den Torten warteten alle beim Kaffeetrinken und gemeinsamen Singen auf den Nikolaus, der dann auch pünktlich mit seinen Geschenken erschien. Besinnliche Geschichten und Gedichte zur Vorweihnachtszeit rundeten den festlichen Nachmittag ab.

Nikolauskegeln um den Weihnachtsstern

Am Dienstag, 10. Dezember, fand das traditionelle jährliche Nikolauskegeln statt. Für die Bewohner*innen des Hauses gab es am Ende der Veranstaltung eine Siegerehrung und einen Weihnachtsstern als Preis. Die Pudelmönigin für das Jahr 2019 wurde mit einer „Pudelmütze“ geehrt. Der Kegelkreis trifft sich jeden Dienstag im Haus, das Kegeln ist für viele Bewohner*innen nicht mehr aus dem Wochenprogramm wegzudenken. So ist es auch nicht verwunderlich, dass am großen Nikolauskegeln viele Bewohner*innen teilgenommen haben und ihr Können unter Beweis stellten. An dieser Stelle auch noch mal ein großes Dankeschön an die ehrenamtlichen Helfer*innen!

100. Geburtstag

Am 26. November 2019 feierte unsere Bewohnerin, Elisabeth Gellesch, ihren 100. Geburtstag. Elisabeth Gellesch wurde in Gelsenkirchen geboren und lebt seit der Eröffnung im Jahr 1995 im AWO Seniorenzentrum Willy-Brandt-Haus. Dieser 100. Geburtstag war der zweite im Jahr 2019 im Willy-Brandt-Haus. Die Jubilarin freute sich über die vielen postalischen und persönlichen Glückwünsche. Auch wir wünschen Elisabeth Gellesch alles erdenklich Liebe und Gute.



AWO Ortsverein Moers Kabarett mit dem Botschafter Alt-Berlins

Eine besondere Veranstaltung erlebten die Besucher*innen im Begegnungs- und Beratungszentrum der AWO an der Brunostraße. Rolf Raatz, der kabarettistische Botschafter Alt-Berlins, präsentierte sein neues Programm namens „Vergnügliches aus Alt-Berlin“. Von der guten Stimmung der knapp 50 Gäste mitgerissen, übernahm Rolf Raatz spontan die Kosten für Kaffee und Kuchen. Ein weiterer Grund: Genau an diesem Tag wurde er 81 Jahre alt. Wir sagen nochmals herzlichen Glückwunsch.

AWO Ortsverein Kapellen Geschenke kaufen auf dem Adventsmarkt

Zur Vorweihnachtszeit gehört in Kapellen seit vielen Jahren der kleine Adventsmarkt bei der AWO Moers-Kapellen. Viele Besucher*innen kommen jedes Jahr aufs Neue. Stände mit schönen Geschenkideen für die Weihnachtszeit, leckerem Mittagessen und selbst gebackenem Kuchen laden zum Stöbern, Genießen und Verweilen ein. So war es auch am 16. und 17. November.



Nachruf

Kurt Friese, ehemaliger Beisitzer im Kreisvorstand des AWO Kreisverband Wesel und ehemaliger Beisitzer im AWO Ortsverein Dinslaken, ist am 19. November 2019 im Alter von 84 Jahren in Dinslaken verstorben. Friese wurde am 7. April 1935 in Mülheim an der Ruhr geboren und trat 1992 der AWO bei. Von 1999 bis 2011 war er KV-Beisitzer, danach war er noch bis 2015 Beisitzer in seinem Ortsverein in Dinslaken. Kurt Friese, Spitzname Häuptling Silberlocke, war in Dinslaken neben seinen AWO-Aktivitäten in verschiedenen

Bereichen ehrenamtlich engagiert. Er war Mitglied der SPD und aktiv in der AG 60+. Ebenso engagierte er sich in der Senior*innen-Vertretung der Stadt Dinslaken. ■



Weihnachtsmarkt im Textilmuseum

Zu einem besonderen Weihnachtsmarkt ging es am 30. November. Im Textilmuseum Bocholt zeigten und verkauften Hobbykünstler*innen zwischen Dampfmaschine und Webstühlen ihre handgefertigten Kunstgegenstände. In der außergewöhnlichen Industriatmosphäre gab es ein breites Angebot an textilen Produkten ebenso wie Artikel aus Holz, Glas und Naturmaterialien. Bei einer „Westfälischen Kaffeetafel“ ließen die Teilnehmer*innen den Tag ausklingen.



Zumba Kids



Straußenfarm



Neujahrsempfang

Nikolaus zaubert Überraschung aus dem Jutebeutel

Mit stimmungsvollen Liedern zum Advent eröffnete der AWO Singkreis am 6. Dezember die Nikolausfeier in der AWO Begegnungsstätte in Moers-Kapellen. Die Zumba Kids des TV-Kapellen begeisterten mit ihren Darbietungen die Besucher*innen. Und dann kam er: der Nikolaus. Mit einem Jutebeutel voll Schokoladen-Nikoläusen überraschte er alle Anwesenden.

Adventskaffee mit Arien und Kerzenschein

Der Adventskaffee bei der AWO in Moers-Kapellen gehört seit vielen Jahren zum Abschluss des Veranstaltungsjahres. So auch 2019. Eingeladen wurde zu einem Adventsnachmittag mit festlichem Weihnachtskonzert. In ihrer Begrüßungsrede bedankte sich die Vorsitzende Sonja Gildemeister bei allen Besucher*innen für ihre Treue zur Begegnungsstätte im Jahr 2019. Ein Dankeschön richteten die Vorsitzende

und auch MdL Ibrahim Yetim, Präsident des AWO Präsidiums des AWO Kreisverband Wesel, an die ehrenamtlichen Helfer*innen. Ohne deren Engagement würde es die vielfältigen Angebote und Veranstaltungen, die die Begegnungsstätte des Ortsvereins so lebendig halten, nicht geben. Nach Kaffee und Arien aus verschiedenen Operetten stimmten alle Besucher*innen in die Weihnachtslieder mit Isabelle Razawi und Begleitung ein. Humorvolle Weihnachtsgeschichten und ein besinnlicher Abschiedsgruß des Helfer*innen-Teams bei Kerzenschein rundeten das Programm ab.

Als Dankeschön zur Straußenfarm

Zum Abschluss eines erfolgreichen Jahres und als kleines Dankeschön führen alle ehrenamtlichen Helfer*innen des OV Kapellen am 20. Dezember zur Straußenfarm nach Remagen. Nach einer Rundfahrt mit dem Weihnachtsexpress konnten die Teilnehmer bei Kaffee, Kuchen und einem leckeren Abendessen ihren freien Tag genießen.

Neujahrsempfang mit Motto und Musik

Unter dem Motto „Mit Schwung in die 20er Jahre“ begrüßte die Vorsitzende Sonja Gildemeister des AWO Ortsvereins Moers-Kapellen die Besucher*innen auf dem diesjährigen Neujahrsempfang in der Begegnungsstätte, darunter auch Vertreter*innen des AWO Kreisverbandes des Wesel. Gleichzeitig bedankte sich die Vorsitzende bei allen ehrenamtlich Tätigen für die aufgebrachte Zeit und Arbeit. Mit einem Ausblick auf viele Veranstaltungen soll es schwungvoll durch das Jahr 2020 gehen, so die Vorsitzende. Bei flotter Musik mit Uwe Bongardt und Partnerin konnten die Anwesenden schon mal das Tanzbein schwingen.

Auf dem Winterfest wird geschunkelt

Mit einer Gesangseinlage des AWO Singkreises, einem Sketch und leckerem Punsch boten die Besucher*innen dem trüben Winter am 31. Januar Paroli. Geschunkelt und getanzt wurde in fröhlicher Runde beim Schneewalzer.



Adventskaffee



Winterfest



Modenschau

Viel Applaus für die Modemacher

Im Januar stellten die Teilnehmerinnen des AWO Projektes Recolour your life ihre neuen Kreationen in der AWO Begegnungsstätte in Moers-Kapellen vor. In ihrer Modenschau verwenden sie ungewöhnliche Materialien und Ausführungen. Sie verbinden so Traum und Wirklichkeit. Belohnt wurden die Teilnehmerinnen durch den begeisterten Applaus der Besucher*innen.

AWO Stützpunkt Hünxe

Dame und Co spielen bei Dames

Der AWO Stützpunkt Hünxe hatte zum gemütlichen Beisammensein in die Gaststätte Dames eingeladen. Dani hatte selbstgebackenen Sonntagskuchen zum Kaffee aufgefahren – die AWO-Mitglieder hatten ihre Freude. Danach vertieften sich viele in gemeinsames Puzzeln, das Dame- und Mühlespiel, Rummy und

mitgebrachte neue Spiele. Es hat einfach Spaß gemacht!

AWO OV Wesel

Im Mehrgenerationenhaus geht die Post ab

„Mit Schwung ins Neue Jahr“ – unter diesem Motto stand das Fest des AWO-Ortsvereins am 11. Januar im Mehrgenerationenhaus in Wesel. „Schatzi und die Schlagerpiratin“ spielten zum Tanz auf. Zunächst leise, damit der Heringstipp genossen werden konnte. Dann aber ging die Post ab. Stundenlang wurde getanzt und durch den Saal geschwoft zu den altbekannten und beliebten Melodien der 60er- und 70er Jahre. Das Essen und der Service vom Team des SKF waren toll, die Musik war toll – das ganze Fest wurde von den Teilnehmer*innen als sehr gelungen erlebt. Zufrieden gingen alle nach drei Stunden nach Hause. ■



Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

AWO Jubiläumsrückblick bei YouTube

Der AWO Bundesverband hat anlässlich des zurückliegenden Jubiläumsjahres ein Youtube-Video erstellt. Unter dem Suchtitel „Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2019 – 100 Jahre AWO“ kann ein knapp fünfminütiges Video aufgerufen werden. Gezeigt wird ein Zusammenschnitt aus einigen der zahlreichen Veranstaltungen – etwa dem „Geburtstag mit Aussicht“ des AWO Bezirksverband Niederrhein und der AWO Sonderkonferenz mit Festakt des AWO Bundesverbandes in Berlin.

Die AWO feiert auch 2020

Im Jahr 2020 geht es im AWO Kreisverband weiter mit den Jubiläumsfeiern. Verschiedene Ortsvereine im Kreisgebiet feiern ihr langjähriges Bestehen beziehungsweise ihre Wiedergründungen nach dem Zweiten Weltkrieg – darunter 75 Jahre AWO Ortsverband Moers und AWO Ortsverband Moers-Rheinkamp.



Mit Schwung ins Neue Jahr

In den AWO-Ortsvereinen und AWO-Stützpunkten finden eine Vielzahl von Aktivitäten statt. Regelmäßige Termine und Sonderveranstaltungen werden oft auch in der Tagespresse veröffentlicht.

Alpen

AWO Stützpunkt Alpen

Stützpunktbeauftragte:

Andrea Ingenlath

E-Mail: infos@awo-kv-wesel.de

Der AWO Ortsverein Alpen wurde im Jahr 2015 zu einem Stützpunkt umgewandelt. Über Aktivitäten informiert Andrea Ingenlath gerne auf Anfrage.

Dinslaken

AWO Ortsverein Dinslaken

Vorsitzender: Willi Brechling

Kontakt: Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 5 22 50 und 60 17 25, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus, Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Tel. (0 20 64) 5 22 50 und 60 17 25. Leitung: Brigitte Banning, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

Öffnungszeiten: dienstags, ab 14 Uhr, mittwochs, 14-tägig ab 9 Uhr, donnerstags, ab 14 Uhr. Schließungszeiten vom 6. April bis 16. April 2020



■ **AWO Jahreshauptversammlung.** Mit Jubilarehrung, Kaffee und Kuchen. Hierzu ergeht eine gesonderte Einladung an alle Mitglieder und Gäste. Termin: Donnerstag, 26. März, ab 14 Uhr

■ **Senior*innen-Reise.** Fahrt nach Thüringen. Termin: Donnerstag, 21. Mai bis Donnerstag, 4. Juni

AWO Begegnungsstätte Elfriede-und-Emil-Gruth-Haus, Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken, Tel. (0 20 64) 8 09 71. Leitung: Helga Mamat, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

Öffnungszeiten: montags von 8.30 bis 12 Uhr, dienstags und donnerstags von 14 bis 16.30 Uhr

■ **Muttertagsfeier.** Dienstag, 12. Mai, ab 14 Uhr

Hamminkeln

AWO Ortsverein Hamminkeln

1. Vorsitzender: Udo Scholz

Kontakt: Am Koppelgarten 20, 46499 Hamminkeln, Telefon (0 28 52) 38 83
E-Mail: awo-hamminkeln@gmx.de
Leitung: Monika Klein-Hitpaß, Telefon (0 28 52) 42 47 oder Mobil unter 01 70-18 77 189 und 01 71-69 77 052

■ **Frühlingsfest.** Sonntag, 29. März, ab 11 Uhr.

■ **AWO Mitgliederversammlung.** Dienstag, 12. Mai, ab 17 Uhr.

Hünxe

AWO Stützpunkt Hünxe

Ansprechpartnerin: Marion Hülser
Aapweg 6, 46569 Hünxe,
Telefon (0 28 58) 12 80,
E-Mail: peter.puklitsch@t-online.de

Die Stützpunkt-Mitglieder treffen sich in unregelmäßigen Abständen. Weitere Informationen bei Marion Hülser.

Kamp-Lintfort

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

Vorsitzender: Werner Dreesmann

Kontakt: Markgrafenstr. 9, 47475 Kamp-Lintfort, Telefon (0 28 42) 903 16 55,
E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de

Begegnungsstätte Markgrafenstraße, Markgrafenstr. 9, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. (0 28 42) 1 37 74. Leitung: Petra Füttenellen, E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de

Öffnungszeiten: Montags, dienstags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags geschlossen. Schließungszeiten: 13. April bis 25. April

■ **Modenschau.** Termin: Donnerstag, 12. März, Beginn: 14 Uhr

■ **AWO Mitgliederversammlung.** Donnerstag, 30. April, Beginn: 15 Uhr

AWO Begegnungsstätte Boegenhof, Boegenhofstraße 6, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. (0 28 42) 37 40. Leitung: Dagmar Stephan, Mobil (0174) 40 42 442

Öffnungszeiten: montags von 14 bis 18 Uhr, dienstags und mittwochs von 14 bis 17 Uhr, donnerstags von 13 bis 18 Uhr, donnerstags bei Frühstücksangeboten von 9 bis 14 Uhr und freitags von 10 bis 15 Uhr. Offene Sprechstunde während der Öffnungszeiten.

Anlaufstelle für Menschen im Gestfeld
Rundstr. 37a, 47475 Kamp-Lintfort, Telefon/Mobil: (01 62) 427 24 59, E-Mail: anlaufstelle-gestfeld@kamp-lintfort.net
Der Eingang zur Anlaufstelle Rundstr. 37a befindet sich im Innenhof des Gestfeldcenters.

Öffnungszeiten: Montags, jeder 1. und 3. Montag von 8.30 bis 16 Uhr, an allen anderen Montagen von 10 bis 16 Uhr, dienstags von 10 bis 16 Uhr, mittwochs von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 8.30 bis 16 Uhr

Aktuelle Informationen zur regelmäßigen und Sonder-Veranstaltungen gibt es direkt in der Anlaufstelle, über den Ausgang im Schaufenster oder telefonisch.

Moers

AWO Ortsverein Moers

Vorsitzender: Hajo Schneider
 Kontakt: Brunostr. 4, 47441 Moers,
 Telefon (0 28 41) 88 22 35
 E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Jacob-Hanßen-Haus, Brunostr. 4, 47441 Moers, Tel. (0 28 41) 2 84 08 oder 88 22 35. Leitung: Ursula Meyer. E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 14 bis 18 Uhr. Freitags geschlossen.

■ **Stadtteilspaziergang.** Termin: Donnerstag, 9. April, 15 bis 16.30 Uhr.

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Fritz-Büttner-Begegnungsstätte, Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. (0 28 41) 50 53 43. Leitung: Jessica Feige. E-Mail: awo-at-asberg@gmx.de
Öffnungszeiten: Winterzeit (November bis März), montags bis freitags von 13 bis 17 Uhr.

AWO Ortsverein Moers-Kapellen

Vorsitzende: Sonja Gildemeister
 Kontakt: Ehrenmalstraße 2,
 47447 Moers, Telefon (0 28 41) 6 19 23,
 E-Mail: awo-kapellen@t-online.de

Begegnungsstätte, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers, Tel. (0 28 41) 6 19 23, Fax (0 28 41)



65 99 57. E-Mail: awo-kapellen@t-online.de. Leitung: Sylvia Ziethlow
Allgemeine Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

- **Frühlingserwachen.** Singnachmittag, Auftritt Akkordeon-Weiber. Termin: Freitag, 13. März
- **Ostermarkt.** Frühlings- und Osterdekoration, Bastelarbeiten, Kaffee, Kuchen, Mittagessen. Termin: Samstag 21. März
- **AWO Mitgliederversammlung.** Termin: Freitag, 3. April.
- **Maifeier.** Termin: Freitag, 8. Mai
- **Nachbarschaftstag.** Termin: Freitag, 29. Mai

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp

Vorsitzender: Günter Rehn
 Kontakt: Oleanderweg 92,
 47445 Moers, Telefon (0 28 41) 7 28 56,
 Mobil: 01 77-3 93 31

Der Vorstand trifft sich regelmäßig einmal pro Monat. Veranstaltungen des Ortsvereins finden im AWO-Caritas Quartierszentrum Moers-Eick statt. Über Aktivitäten des Ortsvereins informiert Günter Rehn auf Anfrage.

■ **AWO Mitgliederversammlung.** Termin: Dienstag, 28. April.

Quartierszentrum AWO-Caritas – Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ) Eick, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers
AWO BBZ-Leitung: Iris Kuhlisch, Tel. (0 28 41) 4 33 17, E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de

Caritas Beratung und Begleitung: Tanja Reckers, Tel. (0 28 41) 88 48 490, Mobil (01 76) 154 30 00 00, E-Mail: tanja.reckers@caritas-moers-xanten.de
Öffnungszeiten: Montag von 14.30 bis 18.30 Uhr, dienstags bis freitags von 13.30 bis 17.30 Uhr. Jeden 1. Mittwoch



im Monat: 9 bis 13 Uhr Frühstück. Jeden 3. Mittwoch im Monat: 12.30 bis 16.30 Uhr Mittagessen.

Beratungszeiten: Termine: montags, jeweils von 14.30 bis 18.30 Uhr und dienstags bis freitags, jeweils 13.30 bis 17.30 Uhr.

Schließungszeiten: in der Regel zu den üblichen Feiertagen, weitere Schließungszeiten auf Anfrage.

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Moers-Meerbeck, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. (0 28 41) 5 50 22, E-Mail: bs-meerbeck@awo-kv-wesel.de. Leitung: Claudia Groth

Öffnungszeiten: montags und dienstags von 13.30 bis 17.30 Uhr, mittwochs von 8 bis 12 Uhr, donnerstags von 12 bis 16 Uhr, freitags von 11.30 bis 15.30 Uhr.

■ **Osterfrühstück** mit vielen Leckereien. In Kooperation mit dem katholischen Kindergarten. Termin: Mittwoch, 8. April, ab 9 Uhr.

■ **Maifest.** Mit Spargelesen. Termin: Donnerstag, 14. Mai, ab 12 Uhr

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Moers-Repelen, Talstraße 12, 47445 Moers-Repelen, Tel. (0 28 41) 7 41 46, E-Mail: bs-repelen@awo-kv-wesel.de, Leitung: Doris Eickschen
Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags von 13.30 bis 17.30 Uhr, mittwochs von 10 bis 13.30 Uhr, freitags von 11 bis 14 Uhr

■ **Modenschau** mit dem Mode-Mobil. In Kooperation mit dem AWO Begegnungs- und Beratungszentrum in Moers-Meerbeck. Termin: Donnerstag, 23. April, ab 14.30 Uhr

Neukirchen-Vluyn

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn

Vorsitzender: Jochen Gottke
Kontakt: AWO-Büro im Sparkassengebäude, Poststraße 10, 47506 Neukirchen-Vluyn, Tel. (0 28 45) 42 30, E-Mail: awo-nv@t-online.de

Bürozeiten: Montags von 16 bis 18 Uhr, dienstags von 11 bis 13 Uhr, donnerstags von 16 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 12 Uhr

- **AWO Jahreshaupt-/ Mitgliederversammlung.** Termin: Freitag 20. März, ab 18 Uhr
- **Tagesfahrt zum Bauernmarkt Riswick in Kleve.** Termin: Donnerstag, 9. April
- **Senior*innenfahrt nach Bad Zwihschenahn.** Termin: Donnerstag, 30. April bis Samstag, 9. Mai.
- **Tagesfahrt nach Selfkant.** Spargelessen und Dampfzugfahrt. Termin: Samstag, 23. Mai

Rheinberg

AWO Ortsverein Rheinberg

Vorsitzender: Klaus Bechstein
Kontakt: An der Lehmkuhl 2c, 47495 Rheinberg, Tel. (0 28 43) 34 08, E-Mail: k.bechstein@arcor.de

Treffpunkt / Veranstaltungsort: Evangelisches Gemeindehaus, Rheinstraße 44, 47495 Rheinberg. Über weitere Aktivitäten informiert Klaus Bechstein auf Anfrage.

Schermbek

AWO Ortsverein Schermbek

Komm. Vorsitzende: Ingrid Schwiderski, Telefon (0 28 53) 693 52 30

AWO Begegnungsstätte, Freudenbergstr.2, 46514 Schermbek, Ingrid Schwiderski, Tel. (0 28 53) 693 52 30
Öffnungszeiten: freitags 14 bis 17 Uhr und bei Sonderveranstaltungen (auf Anfrage)

Über aktuelle Sonderveranstaltung, wie etwa Grillfeste, informiert Ingrid Schwiderski gerne auf Anfrage.

Voerde

AWO Stützpunkt Voerde

Stützpunktbeauftragter: Reinhard Krüger, Kontakt: Dinslakener Str. 161, 46562 Voerde, E-Mail: krueger0801@gmx.de
Weitere Stützpunktbeauftragte sind Waltraut Knosala und Roswitha Schmitthuysen. Aktivitäten in Voerde-Friedrichsfeld auf Anfrage.

AWO Treffpunkt in Voerde-Möllen, Schlesierstraße 17, 46562 Voerde-Möllen, Leitung: Hanna Nagaoka, Tel. (0 28 55) 159 77, E-Mail: krueger0801@gmx.de

AWO Treffpunkt im DRK-Heim, Ringstraße 14, 46562 Voerde, Leitung: Roswitha Schmitthuysen und Elke Kotcanek, Tel. (0 28 55) 8 20 52, E-Mail: krueger0801@gmx.de

Wesel

AWO Ortsverein Wesel

Vorsitzende: Hanne Eckhardt
Kontakt: Hamminkelter Landstraße 193, 46483 Wesel, Tel.: (02 81) 6 11 91, E-Mail: awo-ov-wesel@web.de

■ **Spiele, Klönen, Gedächtnistraining, Kaffee trinken.** Termin: jeden

Dienstag, von 14 bis 16.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus Wesel, Pastor-Janßen-Str. 7, 46483 Wesel

■ **Wo man singt, da lass dich ruhig nieder!** Gemeinsames Singen mit Hanne Eckhardt im Sozialen Zentrum der AWO Johanna-Kirchner-Haus, Julius-Leberstraße 33, 46485 Wesel-Lackhausen. Termine: donnerstags, jeweils 15 bis 16 Uhr, 16. April und 4. Juni

Xanten

AWO Ortsverein Xanten

Vorsitzender: Rolf Stierenberg
Kontakt: Veener Weg 23, 46509 Xanten, E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

Treffpunkt für Veranstaltungen ist das Sportlerheim TUS Xanten am Fürstenberg-Stadion, Fürstenberg 5, 46509 Xanten, Telefon (0 28 01) 13 82

■ **AWO Jahreshauptversammlung** mit Jubilar-Ehrung. Einladung erfolgt gesondert an alle AWO Mitglieder. Termin: Sonntag, 1. März ■

AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Wenn Sie Mitglied der AWO im Kreisgebiet Wesel werden möchten, können Sie sich an Ihren zuständigen Ortsverein oder den Kreisverband der AWO wenden: AWO Kreisverband Wesel e.V. Bahnhofstr. 1-3, 47495 Rheinberg
Kontakt: Evi Mahnke
Koordiniierungsstelle Ehrenamt
Tel.: (0 28 43) 9 07 05-22
E-Mail: mahnke@awo-kv-wesel.de

oder Sie nutzen das Online-Anmeldeformular des AWO Bundesverbands unter <https://www.awo.org/mitglied-werden>



Perspektive mit Herz



AUSBILDUNG ZUM*ZUR PFLEGEFACHMANN*PFLEGEFACHFRAU (M/W/D)

Du suchst einen Job mit Verantwortung und Zukunft, möchtest älteren, pflegebedürftigen Menschen helfen und hast Interesse an Medizin? Für die dreijährige, europaweit anerkannte Berufsausbildung benötigst Du einen Realschulabschluss und deutsche Sprachkenntnisse auf Niveau B2. Der Job bietet Dir viele Möglichkeiten der Weiterentwicklung, ist kombinierbar mit einem Studium und wird im 1. Ausbildungsjahr mit ca. 1.094 € vergütet.

AUSBILDUNG ZUM*ZUR STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER*IN (M/W/D)

Du suchst eine fundierte Ausbildung und arbeitest gerne mit Kindern? Du willst Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und sie unterstützen? Zusätzlich wünschst Du dir theoretisch erlerntes sofort in die Praxis umzusetzen? Dann ist die praxisintegrierte Ausbildung zum*zur Erzieher*in genau das Richtige für Dich. Die dreijährige Berufsausbildung wird begleitet von ausgebildeten Praxisanleiter*innen und bietet Dir viele Freiräume für selbständiges, kreatives Handeln und wird im 1. Ausbildungsjahr mit ca. 1.094 € vergütet.



Bewirb dich jetzt unter: www.awozubis.de



Der **AWO Kreisverband Wesel e.V.** bieten in über 100 Einrichtungen und Projekten kreisweit ein breites Spektrum an Dienstleistungen und Hilfen in unterschiedlicher Form und von hoher Qualität an. Festangestellt arbeiten hier rund 1.200 Mitarbeiter, damit ist der Sozialverband einer der großen Arbeitgeber im Kreis.

